

GRUNDSATZPAPIER (KOTEX)

RÖK Sparte Vögel



Dem Grundsatzpapier lagen zugrunde

- 1.) Dokument der UNICED-Konferenz in Rio de Janeiro
- 2.) Europäisches Übereinkommen zum Schutz von Heimtieren
- 3.) Richtlinien 91/628/EWG des Rates der EU
- 4.) Gesetzgebung in den Niederlanden zur Übertypisierung, erstellt vom NBVV
- 5.) Fachinformation Tierschutz – Maßnahmen gegen das übermäßige Vermehren von Heimtieren, erstellt vom Bundesamt für Lebensmittel-Sicherheit und Veterinärwesen BLV, Schweizerische Eidgenossenschaft
- 6.) Extremmerkmale bei Ziervögeln – DKB Gutachten zur Auslegung von § 11b des Tierschutzgesetzes; Dr. Hans Claßen und andere. Deutschland
- 7-) Wenn ich ein Vogel wäre..... Betrachtung zum Mensch-Tier-Verhältnis; Dr. Ernst Günther,

Der Umgang der Menschen mit den Tieren ist ein emotional diskutiertes Thema in der Gesellschaft. Dabei steht auch die Haltung und Zucht von Tieren im Mittelpunkt der Betrachtung. Die Vermeidung von Leiden der Vögel in menschlicher Obhut ist eine wichtige moralische Aufgabe und Zielsetzung und steht nicht zur Diskussion.

Vogelhaltung muss sich einer naturethischen Verpflichtung zur Bewahrung des Lebens in seiner Vielfalt stellen.

Die Sorge, dass die Artenvielfalt und die Biodiversität in der Natur durch die Entnahme von Vögeln für Haltungszwecke bedroht sind, ist bis auf ganz wenige Ausnahmen unbegründet. Der daraus abgeleitete Vorwurf an die Vogelhaltung ist daher einfach falsch, denn das Problem der rasanten Zerstörung der Lebensvielfalt auf der Erde hat hier nicht ihre Ursachen.



Die tatsächliche Bedrohung des Lebens in der Natur durch die hemmungslose Landnahme in allen Regionen der Erde ist viel gegenwärtiger und größer. Deshalb sollten wir uns einsetzen für die Ahndung und Bekämpfung von

----- der jährlichen Tötung von Hunderttausenden an Vögel für die Zubereitung sogenannter Delikatessen oder durch die Verbringung von Insektiziden, die den Tod von Millionen Vögeln nach sich zieht.

----- des Sprengens von Bäumen mit Tausenden Webervögel in Afrika

----- der aufgrund industrieller Landwirtschaft erfolgten Habitatzerstörung für viele Vögel

----- des ‚Fangen von Millionen von Vögeln in Südfrankreich, auf Malta und Kreta, in Südtirol und in Spanien und anderswo, das für die Vögel den Tod bringt.

Die Verhältnismäßigkeit in der Auseinandersetzung mit den Gefahren in der Natur der Tierwelt und dem Leben von Vögeln in menschlichen Haltungen ist nicht mehr gewahrt. Seitdem der Mensch Vögel in seiner Obhut pflegt, um sich an ihnen zu erfreuen, begründet er das mit ästhetischen Empfinden, der Bewunderung für den Gesang, die Formen und Farben und Verhaltensweisen dieser Tiere, der Befriedigung seines Bedürfnisses nach Fürsorge für anderes Leben. Der Mensch empfindet durch das Beobachten der Tiere Freude und er hat die Überzeugung, dem Tier damit nicht zu schaden, ihm womöglich zu einem besonders guten gefahrlosen Leben zu verhelfen. Zudem hat er einen Erkenntnisgewinn durch das Zusammenleben mit den Vögeln.

Vogelzucht ist die züchterische Erzeugung von neuen Formen mit maximaler Annäherung der äußeren Formen und Farben an Vorgegebenes, was in Standards definiert ist. Diese Form der Vogelzucht integriert die wunderbaren Motive Naturinteresse, Respekt vor der Schöpfung, Freude und Verantwortung gegenüber dem Vogel und den genetischen Möglichkeiten und Bedingungen. (Kenntnisse über wissenschaftlich-genetische Forschung zur Verifikation von Genmerkmalen, sowie der Fixierung von Allelen auf definierten Genloci sind dazu notwendig).

Neben der eigentlichen Zucht übernimmt der Vogelhalter immer mehr die Aufgabe der Bewahrung des hohen Gutes der Artenvielfalt. Heute geraten immer mehr Arten in die Gefahr, in ihrem ursprünglichen Lebensraum nicht mehr zu überleben. In menschlicher Obhut kann das Genreservoir dieser Vögel über viele Generationen weiter gegeben und somit das Naturerbe bewahrt werden. Die Beschützung von Arten durch Vogelhaltung und -vermehrung in Menschenobhut wird für viele Arten zur einzigen Alternative zu deren Aussterben.



Jeder, der ein Lebewesen der Natur, ob ein wild lebendes oder domestiziertes, unter seiner Obhut pflegt, steht in Verantwortung gegenüber der Natur und diesem Individuum. Tiergerechte Haltung, nämlich Essen, Trinken, Sicherheit vor Fressfeinden, Bewegungsraum, Rückzugsmöglichkeiten, Partnerschaft, gesundheitliche Fürsorge, garantieren ein gewisses Wohlbefinden.

Es ist allbekannt, wer ein Tier hält, muss wissen, was zum Wohlbefinden des Tieres notwendig ist. Der in einigen Ländern eingeführte Leitbegriff „Qualzucht“ im Zusammenhang mit Übertypisierung und die damit einhergehende Begrifflichkeiten „Qualen erleiden“ und „Tierquälerei“ werden von uns Züchtern als ungeeignet abgelehnt.

Richtig ist, dass es inzwischen in der Kleintierzucht bei einigen Tierarten und Rassen objektive Probleme mit extrem ausgeprägten Merkmalsträgern gibt, so genannte Übertypisierungen, die genetisch bedingt, das Wohlbefinden z.B. des Vogels gefährden. Einer solchen „Gefährdung des Wohlbefindens“ muss züchterisch entgegen gewirkt werden. Es sei klar gestellt, bei Tierquälerei führt der Mensch sozusagen von „außen“ Leid zu. Tiere, die an einer Gefährdung des Wohlbefindens „leiden“, bringen Nachzuchten hervor, die an ihren genetisch ererbten Merkmalen (Genen), also von „innen heraus leiden“. Letzterem müssen die Züchterorganisationen und Preisrichter entgegen steuern.

Ab und zu entstehen auch in der Vogelzucht Formen, die extreme Übertypisierungen zeigen und die eine „Gefährdung des Wohlbefindens“ des Vogels darstellen. Es drängt sich die Frage nach dem Sinn einer solchen fortgesetzten Zucht auf, die auch zur Frage nach der Zulässigkeit führt. Eine über Jahre andauernde Übertypisierung kann zum Irrweg in der Vogelzucht führen.

Einer solchen Übertypisierung von domestizierten Vogelrassen wird sich die Sparte Vögel im RÖK entgegen stellen. Züchterische Veränderungen an Vögeln mit ästhetischer Zielsetzung müssen im Fokus auf eine ethische Beurteilung bestehen können. Die Verantwortung darüber zeigt sich in den Bewertungskriterien für Vögel, die anlässlich von Wettbewerben laut Standard genutzt werden.

Auflistung von relevanten Merkmalen und Maßnahmen für die Bewertung bei RÖK Ausstellungen zur Vermeidung von Übertypisierungen bei Ziervogelarten

Besonders für den Gebrauch im
Züchterbereich zusammen gestellt



Fehlende Vitalität bei allen Arten und Rassen	Nicht-Bewertung eines solchen Vogels
Körperhaltung, die dem Bedürfnis der Hygiene entgegenstehen	Zuchtausschluss
Kopfbefiederung, die die Augen-Hornhaut berühren und somit reizen	Zuchtausschluss
Eingeschränktes Gesichtsfeld bei Hauben tragenden Vögeln	Zuchtausschluss
Übergroße Hauben	Bei massiver Einschränkung des Gesichtsfeldes, keine Bewertung
Verdrehte und verwachsene Flügel- und/oder Schwanzfedern	Zuchtausschluss, Keine Bewertung eines solchen Vogels
Zitternde Haltung	Zuchtausschluss
Zu kurze Federn, die kein geschlossenes Gefieder zulassen	Zuchtausschluss Nichtbewertung eines solchen Vogels
Flugunfähigkeit bei Ziervögeln	Zuchtausschluss
Federfüßigkeit bei Ziervögeln	Zuchtausschluss
Nackte Gefiederpartien bei Ziervögeln	Zuchtausschluss
Überproportional lange Krallen	Nicht Bewertung eines solchen Vogel
Nervöses Verhalten	Bei starker Abweichung – Ausschluss
Fehlende Vertrautheit	Empfehlung an den Züchter – Schautraining
Bruttrieb	Ausschluss von der Bewertung
Seidenfiedrigkeit	Zuchtausschluss

Lichtempfindlichkeit

Auf richtige Unterbringung achten

Federbalgzysten

Ausschluss von der Bewertung

Überlanges Kleingefieder

Wird dadurch die Flugfähigkeit oder die Thermoregulation beeinträchtigt, ist ein solcher Vogel von der Zucht auszuscheiden

Populationsüberwachung auf RÖK Bewertungsschauen; Zeitnahe Überprüfung der vorgesehenen Maßnahmen auf deren Zielsetzung durch eine geeignet zusammen gesetzte Gruppe, die dem Zuchtverband deren Dokumentation übermittelt. Diese soll zur Grundlage weiterer Schulungen und Maßnahmen zur Vermeidung von extremen Merkmalen dienen.

Weitere Schritte: Lehrgänge und Lehrmaterialien zur Zertifizierung von Sachkunde.

Sachkundenachweis – RÖK Sparte Vögel mit zuständigen Ministerium

gezeichnet

Dieter Hopfinger